

KREIS OLPE

WP.DE/OLPE

Guten Morgen

Das Interesse wächst



Verena Hallermann

Ich bin ja total der Motoren-Fan. Also falls es noch nicht aufgefallen ist, erwähne ich das an der Stelle mal. Mit einer Fahrt in einem Ballon könnten Sie mich jagen – aber alles, was irgendwie irgendwo einen Motor hat, mag ich. Dementsprechend machen mir längere Fahrten auch echt nichts aus, wenn sie mal sein müssen. Aber wissen Sie, womit ich noch nie gefahren bin? Ja, jetzt raten Sie mal. Richtig! Mit einem Oldtimer. Wird irgendwie mal Zeit, oder? Also nach allem, was ich jetzt in den letzten Tagen schon rund um die Sauerland-Klassik erfahren habe, steigt das Interesse für die schmucken Karossen deutlich. Eigentlich bin ich ja eher für moderne Autos zu begeistern – aber wer weiß, vielleicht werde ich ja noch zum Oldtimer-Fan.

Polizei sucht Unfallzeugen

Ennest. Bereits am Samstag, 28. Januar, hat sich nach Zeugenhinweisen eine Unfallflucht an der Steinertstraße in Ennest ereignet.

Nachzeitigem Erkenntnisstand beschädigte eine dunkle Geländelimousine einen am Fahrbahnrand geparkten blauen Mini Cooper. Im Anschluss soll der unbekannte Fahrer den Unfallort, ohne eine Schadenregulierung einzuleiten, in Richtung des Netto-Supermarktes verlassen haben.

In einem in der Nähe befindlichen Briefkasten hinterließ ein unbekannter Zeuge einen Hinweiszettel mit einem Olper Kennzeichen. Ermittlungen zu einem auf dem Zettel notierten Kennzeichen verliefen erfolglos.

Die Polizei sucht zur Klärung der Unfallflucht den Schreiber des Hinweiszettels sowie weitere Zeugen. Diese wenden sich bitte an das Verkehrskommissariat Olpe unter Tel. (02761) 9269-4122.

Trunkene Fahrer gestoppt

Altenhundem/Attendorf. Zwei alkoholisierte Pkw-Fahrer hat die Polizei am Samstag und am Sonntag in Altenhundem und Attendorf angehalten und kontrolliert. In beiden Fällen, einmal am Samstagmorgen gegen 8.45 Uhr auf der Bundesstraße 517 und einmal am Sonntag gegen 3.30 Uhr auf der Kölner Straße, waren die Atemalkoholtests positiv.

Die Beamten brachten die Beschuldigten zur Polizeiwache, wo ihnen Blutproben entnommen wurden. Weiterhin untersagten die Polizisten das Führen von fahrerlaubnispflichtigen Fahrzeugen, stellten jeweils die Führerscheine sicher und schrieben entsprechende Anzeigen.



Zum fünften Mal wird die Oldtimer-Rallye „Sauerland-Klassik“ organisiert. Ende September wird Attendorf zum Zentrum der Freunde historischer Fahrzeuge.

PLUSRALLYE

„Sauerland-Klassik“ startet in fünfte Auflage

Termin für diesjährige Folge der Oldtimer-Rallye steht fest. Drei Routen zeigen die Schönheit der Region

Jörg Winkel

Attendorf. Peter Göbel, quasi am Strand des Biggesees in Attendorf aufgewachsen, ist dem Motorsport eng verbunden. 1992 startete er als Beifahrer von Deutschlands einzigem Rallyeweltmeister, Walter Röhrl, und war als Beifahrer an fünf der sieben Meistertitel beteiligt, die Matthias Kahle in der Deutschen Rallyemeisterschaft holte. 2002 gründete er eine eigene Firma: „Plusrallye“ organisiert seitdem Motorsportveranstaltungen in ganz Deutschland. Oldtimer-Rallyes sind die Spezialität von Peter Göbel: etwa Silvertta- und Sachsen-Classic, Hamburg-Berlin- und Bodensee-Klassik. Doch es dauerte bis 2015, dass Göbel sich an die erste Oldtimer-Rallye in seiner alten Heimat wagte. „Sauerland-Klassik“ wählte er zum Namen der Rundfahrt, die 2015 erstmals stattfand. Von Attendorf aus drei Tagesstrecken, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Schleifen durch die schönsten Lagen des Sauerlands führt, jeweils endend in der Hansestadt, so war der Plan für das Experiment. Und der Erfolg übertraf alles, was Göbel sich erhofft hatte. Seitdem gehört die Sauerland-Klassik zum festen Angebot von „Plusrallye“, alle zwei Jahre will Peter Göbel dafür sorgen, dass einerseits die Teilnehmer immer neue Routen unter die Räder nehmen können und andererseits die Menschen im Sauerland und angrenzenden Regionen praktisch ein lebendiges Museum präsentiert bekommen – eine bunte Auswahl an Oldtimern aller Baujahre, Länder, Klassen und Arten. Und nun steht fest, dass auch 2023 ein Sauerland-Klassik-Jahr wird. Vom 27. bis zum 30. September wird Attendorf wieder zum Zentrum der Oldtimer-Liebhaber. Und wie bei wohl keiner anderen Oldtimer-Rallye ist die Veranstaltung so in der Region angekommen wie die Sauerland-Klassik. Da bauen Oldtimerclubs an der Strecke aufwendige Dioramen auf und zeigen ihre eigenen Fahrten, da laden Firmen und Touristenattraktionen zur Durchfahrt ein.

Zunächst wird am Mittwoch, 27. September, das Rasseln, Dröhnen, Fauchen oder Zischen der Motoren die alte Hansestadt erfüllen, denn dann erfolgt mitten in der Attendorfer Fußgängerzone die obligatorische Abnahme der teilnehmenden Fahrzeuge. Fachleute des Automobilclubs von Deutschland (AvD) prüfen alle gemeldeten Fahrzeuge hinsichtlich ihrer Sicherheit und ihres Zustands. Oldtimer-Spezialist Peer Günther stellt dabei den Zuschauern jedes Auto im Detail vor und interviewt einzelne Teams.

Während der gesamten Sauerland-Klassik nimmt „Plusrallye“ die Attendorfer Stadthalle als Logistik-

zentrum und Zentrale in Beschlag. Hier findet auch am Ende der Rallye die Abschlussfeier in Form einer Gala statt, in deren Rahmen die Siegerteams gefeiert werden. „Neben unserer stets spektakulären After-Show-Party kann ich auch für das Rahmenprogramm des finalen Abends einige ganz besondere Überraschungen versprechen“, sagt Peter Göbel.

Offizieller Start der Sauerland-Klassik ist am Donnerstag, 28. September, um 14 Uhr, wenn Peter Göbel das erste Fahrzeug auf die Strecke schickt. Rund 120 Kilometer lang sind die ersten beiden Etappen, die durch das Bergische Land, das

Siegerland zurück in den Kreis Olpe führt und wie vor zwei Jahren auf dem Gelände des Elspe-Festivals zu Ende geht. Freitag, 29. September, ist die längste Strecke zu bewältigen: Die Etappen 3 und 4 führen von Attendorf aus durchs Fredeburger Land über die Winterberger Hochfläche am Naturpark Arnberger Wald vorbei bis Hessen zurück zum Ausgangspunkt.

Am Samstag, 30. September, starten morgens die letzten beiden Etappen durch das „Land der 1000 Berge“ und die angrenzenden Regionen. Sie durchkreuzen das Wittgensteiner Land und den Naturpark Rothaargebirge. „Unser Streckenplan steht so gut wie fest, aber allzu viel möchten wir aktuell noch nicht verraten“, so Peter Göbel. „Es wird auf jeden Fall wieder ein Flugplatz dabei sein, vermutlich auch

eine Go-Kart-Bahn, auf der die Zeiten gemessen werden. Und natürlich gibt es viele abwechslungsreiche Durchfahrtskontrollen auf den schönsten Marktplätzen der Region.“

Gegen 15 Uhr wird der erste Oldtimer zum finalen Zieleinlauf zurück auf dem Alten Markt erwartet. „Wenn alles rund gelaufen ist, werden 130 Fahrer und Beifahrer mit ihren historischen Fahrzeugen die schönsten Gegenden meiner alten Heimat vermutlich etwas besser kennengelernt haben“, so Peter Göbel. Um die Planungen zu erleichtern, hat er den Nennstart um einen Monat vorverlegt. Er beginnt diesmal am 1. März und läuft bis zum 13. August. „Damit können wir und die Teilnehmer die Veranstaltung besser in den Jahreskalender einplanen“, so Peter Göbel. Gemeldet werden können Autos bis Baujahr 1995, maximal nimmt Peter Göbel 130 Teams an. Mit dabei sein werden auch wieder bekannte Gesichter aus Motorsport, Film und Fernsehen, die eines eint: die Liebe zum Oldtimer-Hobby.

Es geht nicht um Geschwindigkeit

Anders als bei üblichen Autorallyes geht es bei den Oldtimer-Varianten nicht darum, wer am schnellsten ist – schließlich fahren die Teilnehmer nicht auf abgesperrten Strecken, sondern rollen im regulären Straßenverkehr mit. Vielmehr geht es um Präzision und Aufmerksamkeit. Der Fahrer oder die Fahrerin ist absolut auf die Assistenz auf dem Beifahrersitz angewiesen, das ist genau wie bei der Motorsport-Variante der Fall. Denn kein Navigationssystem hilft, sondern das Streckenbuch. Hier wird exakt die Strecke vorgege-

ben, und da gilt es exakt zu sein. Wer sich verfährt, bekommt Abzüge. Und immer wieder heißt es, zur Prüfung anzutreten. Auf Parkplätzen oder anderen Flächen geht es um Gleichmäßigkeits-Fahrprüfungen, die von Peter Göbel stets mit einem Augenzwinkern vorgegeben werden. So ist 0,50 Minuten etwas ganz Anderes als 0:50 Minuten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland.



Teils skurrile Fahrzeuge und echte Typen als Fahrerteams waren bisher bei jeder „Sauerland-Klassik“ zu bewundern.

PLUSRALLYE

